

Klimaschutz beginnt im eigenen Haushalt

Halbzeit beim kreisweiten Projekt Klik – Veranstaltung für Kliker und Nicht-Kliker in der Seeguthalle in Cottenweiler

WEISSACH IM TAL (pm). Das Projekt Klik – Klimaschutz Konkret im Alltag feiert Halbzeit. Motto: Zeit, dass was passiert. Es hat sich gelohnt, erklären die Initiatoren, mal genau zu schauen, was mit der persönlichen CO₂-Bilanz passiert. Den Stromanbieter zu Ökostrom gewechselt, schon sind bis zu 2 Tonnen eingespart.

Der Bezug von Ökostrom gilt als eine der besten Möglichkeiten, die persönliche Klimabilanz zu verbessern. Die Erzeugung einer durchschnittlichen Kilowattstunde Strom verursacht in Deutschland 522 Gramm CO₂. Strom aus erneuerbaren Energien wird CO₂-frei erzeugt. Ein durchschnittlicher Drei-Personen-Haushalt kann im Jahr durch den Umstieg auf Ökostrom knapp 2 Tonnen CO₂ sparen. Zum Vergleich: Ein Jahr Auto fahren verursacht im Schnitt 2,4 Tonnen CO₂.

Mit einem Strommessgerät die Stromfresser entlarvt, und schon sind rund 80 Euro gespart. Im Heizungskeller mal die Anlage durchgeschaut, besser eingestellt, Heizzeiten verkürzt, eventuell die alte Heizungspumpe ausgetauscht, und sogleich ist der CO₂-Verbrauch im Bereich Wohnen deutlich reduziert. Seife statt Shampoo und Duschgel aus Flaschen, Einkaufen mit Stofftasche und wiederverwendeten Beuteln, Glasflaschen statt PET-Flaschen – Inhalt der gelben Tonne



Spürt Stromfresser auf: Messgerät. Foto: privat

um mindestens ein Drittel reduziert.

Viele der Haushalte, die bei Klik mitmachen, konnten etwas für den Klimaschutz im Rems-Murr-Kreis erreichen. Eine Bewusstseinsänderung, ein verändertes Konsumverhalten, manches Mal hinterfragen, ob es umweltfreundlichere Alternativen gibt, das können die meisten Kliker vorweisen. Nun ist es Zeit, das auch anderen mitzuteilen, Tipps weiterzugeben, auch etwas auszuprobieren, sich zu informieren. Dazu gibt es eine große Veranstaltung am Freitag, 28. Februar in der Seeguthalle in Cottenweiler.

Bürgermeister Ian Schölzel, der mit

seiner Familie selbst mitklickt, hat gleich zugesagt, dass die geplante Veranstaltung in Weissach stattfinden kann und soll. Das Netzwerkteam der Energieagentur Rems-Murr hat ein umfangreiches Programm aufgestellt.

Bereits am Nachmittag finden Workshops statt, die um 15.30 und 16.30 Uhr beginnen und etwa 45 Minuten dauern.

Peter Brinkmann, Vorsitzender des Solarvereins, bietet Energieübungen am Ball an. Gabi Ludwig vom Weltladen geht der Frage nach: Was bedeutet und bewirkt öko und fair? Das Konsumverhalten hat globale Auswirkungen.

„Essen im Eimer“ ist die Kurzfassung von „Taste the Waste“ und soll Tipps geben, was wir gegen das Wegwerfen von Essen tun können. Weitere Themen: Die Einsatzmöglichkeit und Grenzen der Thermografie und der gemeinsame Blick durch eine Thermografiekamera sowie die Heizungsoptimierung – also der Heizung das Sparen beibringen und beispielhaft eine Steuerung einstellen. Was ist eigentlich der hydraulische Abgleich?

Die Workshopangebote sind offen für interessierte Kliker und Nicht-Kliker.

Im Foyer der Seeguthalle gibt es die Möglichkeit, Textilien upzucyclen. Wer interessiert ist, bringt seinen Altkleidersack oder ausrangierte Textilien, eine Nähmaschine und Nähzeug mit. Hilde Lutz, Claudia Fischer und Tina Unold stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Das Fahrrad fit machen für die Frühlingssaison ist vor der Halle möglich.

Im Foyer gibt es dann Fairtrade-Kaffee und ab 18 Uhr ein buntes Festprogramm. Die Bürgermeister der mitmachenden Kommunen und Vertreter des Landkreises sind eingeladen zu einer Gesprächsrunde. Die Klikteams sollen spielerisch versuchen, ihre CO₂-Bilanz zu senken.

Workshops am Nachmittag, buntes Festprogramm am Abend

Musikalisch umrahmt wird das Fest von Undercover und den drei Tenören. Zu guter Letzt soll es ein üppiges, von Klikern gestaltetes CO₂-armes Buffett geben, das zum Verweilen und Ausklang einladen soll. An den Ständen der Klikgruppen können Erfahrungen ausgetauscht und weitergegeben werden.

Anmeldungen zu Workshop und Feier sind erwünscht unter 07151/172-0. Mehr Infos: www.klik-co2.de. Willkommen sind aber auch alle, die spontan in der Seeguthalle vorbeikommen.